

# FAKT **FAMIS** Aktuell

Das  
Ganze  
sehen.

01 | 2012

## Themen dieser Ausgabe:

### **effizient**

FAMIS plant, baut und betreibt hochwertige Energietechnik

### **kompetent**

Energie erfolgreich managen

### **innovativ**

Größter Stirlingmotor Südwestdeutschlands im Hallenbad Beckingen im Einsatz

### **schlagkräftig**

Mit neuer Vertriebsstruktur nah dran am Kunden

**FAMIS**  
GRUPPE

## ► Kunden & Projekte

---

|   |    |
|---|----|
| Neuer Standort der HTW des Saarlandes                     | 4  |
| Zukunftsorientierte Energieversorgung für Saarland-Therme | 5  |
| FAMIS erwirbt Thermolux in Luxemburg                      | 6  |
| Rhein-Ruhr-Schiene nimmt Gestalt an                       | 6  |
| Linde AG in Köln als Kunde gewonnen                       | 7  |
| Heizkosteneinsparungen am Gymnasium Kusel                 | 7  |
| Sanierung der Stromversorgung am Pfalzkrankenhaus         | 8  |
| NEWS ticker   | 9  |
| Le Président in Luxemburg                                 | 10 |

## ► Innovationen & Dienstleistungen

---

|  |    |
|--|----|
| Energie erfolgreich managen                      | 12 |
| Größter Stirling-Motor im Südwesten in Beckingen | 14 |

## ► FAMIS & Partner

---

|  |    |
|--|----|
| Breer Gebäudedienste aus Heidelberg                    | 16 |
| FAMIS für vorbildliche Anlagensicherheit ausgezeichnet | 18 |
| FAMIS mit neuen Strukturen auf Wachstumskurs           | 19 |

## Impressum

Herausgeber: FAMIS GmbH

Verantwortlich: Stefan König

Redaktion: Armin Neidhardt

Fotos: Breer, FAMIS, Gemeinde Beckingen, Neidhardt, Thermolux

Gestaltung: Michael Weiss

## Liebe Leserinnen und Leser,



Sie halten heute die Erstausgabe von FAKT FAMIS Aktuell in Händen mit vielen interessanten Informationen aus der FAMIS-Unternehmensgruppe, Hintergrundberichten zu Innovationen aus den Bereichen Facility Management und Energiedienstleistungen sowie Einblicken in aktuelle Projekte. Hier bringen wir hervorragendes Know-how und Praxiserfahrung aus einer Vielzahl von Effizienzprojekten mit, wovon unsere Kunden heute profitieren. FAKT erscheint regelmäßig drei Mal pro Jahr und soll Ihnen neben Fakten auch als Dialog-Plattform dienen.

Inzwischen beschäftigt unsere Gruppe mehr als 1.000 Mitarbeiter und ist auf einem zukunftsorientierten Markt auf Wachstumskurs. Neben unserem Geschäftssitz in Saarbrücken sind wir als FAMIS in Ludwigshafen, Heidelberg, Essen, Frankfurt-Alzenau und Luxemburg vertreten. Nah dran am Kunden, schnell und flexibel agieren, Lösungen gemeinsam realisieren, lautet unsere Devise. Große Wachstumschancen sehen wir künftig auf dem Feld der Energiedienstleistungen, die sich bei unseren Kunden zunehmender Nachfrage erfreuen.

Vorne dabei sind wir auch, wenn es um das Thema Innovationen geht – ob nun mit neuen Energietechniken wie im Hallenbad Beckingen oder bei der zukunftsweisenden Energieversorgung der neuen Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes oder bei integrierten Gesamtkonzepten zum Energie- und Wassersparen wie in der künftigen Saarland-Therme.

Dass auch unsere Töchter und Beteiligungsunternehmen zuverlässige und exzellente Partner für ihre Kunden sind, zeigen beispielsweise HOSPITEC als Facility Manager im Krankenhaus oder die Breer Gebäudedienste aus Heidelberg Jahr für Jahr aufs Neue. Mit dem Erwerb der Thermolux im vergangenen Jahr festigen wir zudem unsere Marktposition im Großherzogtum Luxemburg. Dort sind wir in der Lage, integriertes Facility Management von A bis Z samt Energiedienstleistungen aus einer Hand anzubieten – und das direkt vor Ort.

Damit sich unsere Kunden künftig noch besser auf ihr eigenes Kerngeschäft konzentrieren können, haben wir unsere Bereiche Vertrieb und Technik weiter optimiert und den Anforderungen des Marktes angepasst. Mit dieser neuen Struktur und unseren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir im Sinne der Kunden noch schlagkräftiger sein.

Wir freuen uns auf viele weitere spannende Projekte gemeinsam mit Ihnen, auf einen regen Austausch und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst  
Ihre

Lutz Koch

Stefan König

FAMIS-Geschäftsführung



# Neuer Standort der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

**Momentan in desolatem Zustand: das ehemalige Haus der Gesundheit. Ab 2013: Das Schmuckstück der HTW.**

## FAMIS plant, baut und betreibt innovative hochwertige Energietechnik

Bei einem der markantesten Umbauvorhaben derzeit im Saarland ist die FAMIS von Anfang an dabei: Das ehemalige Haus der Gesundheit in Alt-Saarbrücken wird zu einem weiteren Standort der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) umgebaut und dabei baulich und energietechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Den Zuschlag für das 54 Millionen Euro Projekt erhielt Ende November die Projektgesellschaft und Bietergemeinschaft Falko GmbH & Co. KG. Sie hat sich in einer europaweiten Ausschreibung und einem mehrstufigen Wettbewerbsverfahren gegen die Konkurrenz durchgesetzt und das Saarland als Bauherr und künftigen Nutzer des Gebäudes mit ihrem Angebot überzeugt. Zum Wintersemester 2013 erhalten die

Studenten der Fachrichtungen Architektur und der Sozialwissenschaften sowie die Hochschulleitung und Teile der Verwaltung ein neues Zuhause.

Der weitere Standort ist notwendig, da sich die Zahl der Studierenden an der HTW in den letzten zehn Jahren verdoppelt hat.

Totalunternehmen und Projektsteuerer des Public-Private-Partnership-Modells sind die OBG aus Ottweiler und d & b Bau aus Neustadt an der Weinstraße. FAMIS übernimmt gemeinsam mit ihrem Beteiligungsunternehmen ENERVENTIS die Fachplanung der energietechnischen Gebäudeausrüstung. Das Architekturbüro Wandel-Hoefer-Lorch ist für den baulichen Entwurf verantwortlich. Betreiber der technischen Anlagen wird nach Fertigstellung für die nächsten 25 Jahre die FAMIS sein. „Das Projekt ist ein ideales Beispiel für integriertes Facility Management“, freut sich FAMIS-Geschäftsführer Stefan König. Vom Vertrieb über das Pro-

jektmanagement bis hin zum technischen Betrieb seien alle Abteilungen der FAMIS involviert. „Unser Facility Management betrachtet den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes von der Planung über den Bau bis zum Betrieb und Controlling der Energiedienstleistungen.“

Das Ausschreibungsverfahren inklusive Zuschlag begann bereits Ende 2010. Zurzeit laufen die Planungsarbeiten auf Hochtouren. Sie sollen mit Auftragsvergabe an die einzelnen Gewerke bis Mitte 2012 abgeschlossen sein. Besonderes Augenmerk legt FAMIS beim Kälte- und Wärmekonzept auf den Einsatz regenerativer Energien. Bauliches und technisches Konzept werden optimal aufeinander abgestimmt. Die Investitionssumme von 54 Millionen Euro umfasst den kompletten Umbau einschließlich Finanzierung und Betrieb.

Weitere Infos:  
[vincenzo.milazzo@famis-gmbh.de](mailto:vincenzo.milazzo@famis-gmbh.de)

# FAMIS realisiert zukunftsorientierte Energieversorgung für Saarland-Therme

➔ In Rilchingen-Hanweiler entsteht zurzeit die Saarland-Therme, die Baden, Wellness und Gesundheit zu einem Höchstgenuss werden lässt. Das Großprojekt soll Initialzündung für den wachsenden Sektor des Gesundheits- und Wellnesstourismus werden und gilt als wichtige Leitinvestition im Saarland. Durch die Therme und Investitionen im Umfeld entstehen ca. 180 Arbeitsplätze. Ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept ist die umweltgerechte und energieeffiziente Strom- und Wärmeversorgung der neuen Therme. FAMIS plant, finanziert und baut die neue Heizzentrale und sorgt künftig für den technischen Betrieb. Betreiber der Anlage ist die Saarland-Therme. Die offizielle Eröffnung ist am 2. September 2012 geplant. Die Anlage ist modular aufgebaut und kann bei Bedarf weitere Gebäude mit Strom und Wärme versorgen. Das zugrunde liegende Nahwärme-Versorgungskonzept mit Kraft-Wärme-Kopplung hat Vorbildcharakter für eine dezentrale Energieversorgung mit höchsten Ansprüchen an Umwelt und Technik

Weitere Infos: [juergen.bauer@famis-gmbh.de](mailto:juergen.bauer@famis-gmbh.de)  
[www.saarland-therme.de](http://www.saarland-therme.de)



Beim offiziellen Spatenstich für die Heizzentrale der Saarland-Therme in Rilchingen-Hanweiler: (v.l.n.r.) Stefan König, Geschäftsführer der FAMIS, Stephan Strichertz, Bürgermeister der Gemeinde Kleinblittersdorf, Rainer Braun, Ortsvorsteher Rilchingen-Hanweiler, Dr. Hanno Dornseifer, VSE-Vorstandsmitglied, Roland Eberle, Leiter Bau und Projektmanagement, Andreas Schauer, Betreiber der Saarland-Therme und Hans-Peter Klein, Geschäftsführer der Projektgesellschaft.

## Die Technik:

FAMIS plant und baut die Heizzentrale und übernimmt im Rahmen des Energie-Contractings die technische Betriebsführung. Betreiber der Anlage ist die Saarland-Therme. Zum Einsatz kommen Erdgas betriebene Blockheizkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 280 kW elektrisch und 420 kW thermisch. Erdgas-Brennwertkessel zur Spitzenlastab-

deckung mit einer Gesamtleistung von 1,6 MW unterstützen die Anlage. Der Vorteil: Sowohl BHKW und Kesselanlage können künftig um weitere Module ergänzt werden. Im ersten Schritt versorgt die Heizzentrale die Therme mit Strom und Wärme. Überschüssiger Strom wird in das Netz der energis-Netzgesellschaft eingespeist. FAMIS investiert rd. 1,6 Millionen Euro.



Bürgermeister Stephan Strichertz:  
**„Eine touristische Leitinvestition braucht innovative Partner mit Vorbildfunktion für die Region.“**

VSE-Vorstandsmitglied Dr. Hanno Dornseifer: **„Die Saarland-Therme vereint Innovationen und unternehmerischen Mut.“**

FAMIS-Geschäftsführer Stefan König:  
**„Baden, Wellness und Gesundheit werden hier zu einem energieeffizienten Vergnügen.“**

Betreiber Andreas Schauer:  
**„Die Heizzentrale ist ein Modell zukunftsorientierter Energieversorgung, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch höchsten Ansprüchen genügt.“**

## FAMIS erwirbt Thermolux in Luxemburg



Die FAMIS GmbH hat einhundert Prozent der Geschäftsanteile der Thermolux S.a.r.l. mit Sitz in Howald in Luxemburg übernommen. Das bisher privat geführte Unternehmen im Besitz der Familie Mond ist seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich Gebäude- und Energietechnik tätig und bietet Dienstleistungen von der Planung über Umsetzung bis zum Betrieb für Industrie- und Gewerbetunden in den Bereichen Heizungsbau, Klima, Lüftung, Sanitär, Regulationstechnik und erneuerbare Energien an. Mit der Thermolux und dem bereits in Luxemburg ansässigen Beteiligungsunternehmen COMCO MCS S.A. kann FAMIS die gesamte Palette des integrierten Facility Managements direkt vor Ort anbieten. Gebäudeeigentümer und Property Manager haben mit der FAMIS in Luxemburg einen Ansprechpartner für den gesamten Gebäudeservice von der Energietechnik bis zum infrastrukturellen Facility Management wie Reinigung, Winterdienst oder Hausmeisterdienste.



Neuer kaufmännischer Geschäftsführer ist der Luxemburger Laurent Turmes, der zuvor bei V & B international und in Luxemburg sowie in Dienstleistungsunternehmen leitend tätig war.

Technischer Geschäftsführer wird Karl-Heinrich de Roi.

Weitere Infos:

[stefan.koenig@famis-gmbh.de](mailto:stefan.koenig@famis-gmbh.de)

[lutz.koch@famis-gmbh.de](mailto:lutz.koch@famis-gmbh.de)

## Rhein-Ruhr-Schiene nimmt Gestalt an – FAMIS betreut Commerz Real-Zentrale in Düsseldorf



FAMIS betreut jetzt auch die Zentralverwaltung der Commerz Real AG im Gebäudekomplex „quatron“ in Düsseldorf. Das Unternehmen ist mit einem verwalteten Vermögen von rund 45 Milliarden Euro einer der weltweit größten Immobilien-Asset-Manager und Anbieter von Leasing- und Investitionslösungen. „Ausschlaggebend für den Kunden waren vor allem die individuelle Betreuung, die Dienstleistungsqualität, die lokale Nähe sowie die positiven Erfahrungen mit FAMIS“, erläuterte Vertriebsmitarbeiter Werner Sosnowski aus Essen.

Das „quatron“ im Düsseldorfer Norden ist ein voll vermietetes sechsstöckiges Büro- und Geschäftshaus mit 28.000 Quadratmetern und einem zusätzlichen Staffelgeschoss. Es dient der Aktiengesellschaft als Sitz der Hauptverwaltung und wird zu über 60 Prozent selbst genutzt.

FAMIS ist für das technische und infrastrukturelle Facility Management der Allgemeinbereiche zuständig – angefangen bei der Betriebsführung der technischen Anlagen inkl. Instandhaltung, Störungsmanagement und 24-Stunden-Rufbereit-

schaft über die Außenglas- und Fassadenreinigung, Unterhaltsreinigung, Grün- und Graufächtenpflege und Winterdienst bis hin zum Energiemanagement. Auf jeden Fall habe sich der Schritt bewährt, das Bestandsgeschäft in Nordrhein-Westfalen weiter aus- und aufzubauen, so Sosnowski. „Die Rhein-Ruhr-Schiene nimmt konkrete Gestalt an.“

Weitere Infos:

[werner.sosnowski@famis-gmbh.de](mailto:werner.sosnowski@famis-gmbh.de)

[www.cfbfonds.de](http://www.cfbfonds.de)

## Linde AG in Köln als Kunde gewonnen

 FAMIS fasst in Nordrhein-Westfalen immer besser Fuß: In Köln betreut der Facility Manager den Standort der Linde AG mit Hauptsitz in München. Zu den Dienstleistungen gehört vorrangig das technische Facility Management. Zudem koordiniert FAMIS vor Ort infrastrukturelle Leistungen wie Reinigungs- und Sicherheits-Dienstleistungen und

stellt das Leistungscontrolling sicher. Auf dem Werksgelände in Köln-Sürth befinden sich neben Verwaltungsgebäuden vor allem Industriehallen. Linde selbst ist nicht mehr vor Ort tätig und verwaltet den Standort von München aus. Teile der früheren Geschäftsbereiche der Linde AG wurden an die Unternehmen „Carrier“ und „Atlas Copco“ veräußert, die am Köl-


ner Standort Hallen fest gemietet haben und dort weiterhin produzieren. Ziel der Linde AG ist es, den Standort und die dazugehörigen Hallen mittelfristig zu revitalisieren und neue Mieter hinzu zu gewinnen.

Weitere Infos: [werner.sosnowski@famis-gmbh.de](mailto:werner.sosnowski@famis-gmbh.de)

## Komplettsanierung zahlt sich aus: Deutliche Heizkosteneinsparungen am Gymnasium Kusel erreicht



gen übernommen haben. Der Auftraggeber, die Kreisverwaltung Kusel als Schulträger, hatte schon 2004 den Facility Manager FAMIS mit der Planung der Komplettsanierung beauftragt. Nach Konzepterstellung und erfolgter Zustimmung

 Die Komplettsanierung des Gymnasiums Kusel hat sich gelohnt: Das zeigen ein Jahr nach Fertigstellung belastbare Zahlen bei der Energieversorgung. So spart die Schule gegenüber 2004 pro Jahr 750.000 Kilowattstunden Wärme ein, was rund 35.000 Euro Heizkosten entspricht. Nach Angaben des Generalplaners FAMIS aus Saarbrücken konnte der Wärmeverbrauch somit um rund 70 Prozent reduziert werden. Dabei gehen 40 Prozent der Energieeinsparung auf das Konto der baulichen Sanierungsmaßnahmen wie Wärmedämmung und neue Fenster. 30 Prozent sind auf die Modernisierung der Anlagentechnik in-

klusiv Gebäudeleittechnik zurückzuführen, die die Gesamtanlage bedarfsorientiert steuert und beispielsweise die Raumtemperaturen dem Nutzerverhalten wie Belegung der Klassenräume anpasst.

Zum Zuge kommt im Gymnasium ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk in Kraft-Wärme-Kopplung. Über ein Nahwärmenetz werden neben der Schule auch die neue Turnhalle sowie die neu gebaute Mensa mit Wärme versorgt. Der erzeugte Strom wird eigengenutzt und der Überschuss in das Netz der Stadtwerke Kusel eingespeist, die auch die Betriebsführung der technischen Anla-

durch den Zuschussgeber Land Rheinland-Pfalz erhielt das Gymnasium in drei Bauabschnitten während des laufenden Schulbetriebs ein neues Gewand. Die einzelnen Klassenräume wurden neben der bautechnischen Sanierung mit neuen Heizungen und Fenstern auch EDV-technisch mit Netzwerktechnik auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Gesamtinvestition für das Projekt betrug rund 9,9 Millionen Euro, eine nachhaltige Investition, von der die Schüler und die Umwelt profitieren.

Weitere Infos: [ralph.schrickel@famis-gmbh.de](mailto:ralph.schrickel@famis-gmbh.de)

# HOSPITEC plant Sanierung der Stromversorgung am Pfalzklitorium in Klingenstein



Zunächst die Kür, dann die Pflicht.

Nachdem HOSPITEC im November 2010 den Auftrag erhielt, das Pfalzklitorium in Klingenstein bei Landau energetisch unter die Lupe zu nehmen, folgte knapp ein Jahr später ein lukrativer Folgeauftrag: das vorhandene Stromversorgungssystem ist sanierungsbedürftig und muss in Teilen erneuert werden. Bereits der Performance-Check

hatte ergeben, dass es sinnvoll wäre, für ein Mehr an Energieeffizienz umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchzuführen.

Aufgrund der guten Erfahrung mit dem Spezialist für Facility Management im Krankenhaus beauftragte das Pfalzklitorium

HOSPITEC mit der Planung zur Sanierung und Optimierung der elektrischen Versorgungseinrichtungen. Eine Herausforderung, denn zwei der vier Trafos auf dem Gelände müssen unter laufendem Betrieb ausgetauscht werden. Gleichzeitig werden die jeweiligen Verteilereinrichtungen auf der Mittel- und Niederspannungs-

seite erneuert inklusive der notwendigen Zusatzarbeiten wie Er-

undungs- und Ersatzmaßnahmen. Zwischen den versorgten Gebäuden werden die vorhandenen sowie gewachsenen Stichtversorgungen durch logische Ringversorgungsleitungen zusammengefasst und so das Versorgungskonzept insgesamt optimiert. Bis 2013 soll HOSPITEC die

Maßnahmen abgeschlossen haben.

Das Klitorium für Psychiatrie und Neurologie wurde 1857 gegründet und unterhält neben dem Stammhaus in Klingenstein an mehreren Standorten Einrichtungen für Allgemeinpsychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapieeinrichtungen. Das Klitorium verfügt über 991 Betten und Behandlungsplätze. Das Stammhaus ist als Campusgelände mit über 50 Gebäuden aus verschiedenen Bauzeiten mit der Zeit gewachsen.

Weitere Infos:

[sascha.welsch@hospitec.de](mailto:sascha.welsch@hospitec.de)



## NEWS ticker

### FAMIS plant neue Heizwärmeversorgung bei V&B in Mettlach

FAMIS hat die Generalplanung für die neue Heizwärmeversorgung der Werke 1 bis 3 und der Hauptverwaltung von V&B in Mettlach übernommen. Vorgesehen ist eine flexible Versorgung über KWK-Anlagen und Spitzenlastkessel ausgerichtet an künftige Anforderungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der teilweise denkmalgeschützten Hauptverwaltung „Alte Abtei“, da gewöhnliche Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen nicht angewendet werden dürfen.

### HOSPITEC saniert OPs in Viernheim

Das Know-how der HOSPITEC als Fachplaner für Medizintechnik ist im St. Josefs-Krankenhaus in Viernheim gefragt. Dort soll mit Hilfe des Facility Managers im Krankenhaus bis Ende 2012 die Anzahl der Operationssäle von zwei auf vier verdoppelt werden. Als weitere Maßnahmen sind der Neubau des Bettenhauses sowie die Sanierung vorhandener Gebäudesubstanz geplant. Das hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit fördert das Vorhaben mit 2,5 Mio. Euro.

### HOSPITEC als medizintechnischer Fachplaner im Rhein-Main-Gebiet

HOSPITEC ist am Neubau des GPR Klinikums in Rüsselsheim als Fachplaner für Medizintechnik beteiligt. Die Maßnahme betrifft den Neubau des Bettenhauses mit Anbindung an bestehende Gebäudeteile und Umstrukturierungen von Fach- und Funktionsabteilungen im Bestandsgebäude.

Das GPR Klinikum im westlichen Rhein-Main-Gebiet/Mainspitze verfügt über 552 vollstationäre Betten und fünf teilstationäre Hämodialyse-Plätze. Die Nutzfläche des Neubaus beträgt ca. 5.500 m<sup>2</sup>. Die Maßnahme besteht aus mehreren Bauabschnitten und wird bei laufendem Klinikbetrieb umgesetzt.

### Technische Gebäudeausstattung für Feuerwehrhaus in Perl von FAMIS geplant

Für ein Mehr an Effizienz hat die Gemeinde Perl drei ihrer Löschbezirke zu einem neuen zusammengefasst. Dort entsteht derzeit ein modernes Feuerwehrhaus. Die technische Gebäudeausstattung hat FAMIS geplant. Zudem ist vorgesehen, dass Rettungsdienste und Polizei künftig unter einem Dach untergebracht sind.



### FAMIS vom Caritasverband Gelsenkirchen beauftragt

Der Caritasverband Gelsenkirchen beauftragte FAMIS zum 1. Januar 2012 mit der Wartung der haustechnischen Anlagen sowie der medizintechnischen Geräte in mehreren Objekten. Zusätzlich berät FAMIS in der reversionssicheren Dokumentationsaufbereitung.

### FAMIS am Tisch der deutschen Metallindustrie

FAMIS sitzt mit der deutschen Metallindustrie an einem Tisch, wenn es um nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Energie, Rohstoffe und Information geht. Als assoziierter Technologiepartner gehört der Facility Manager aus der VSE-Gruppe zum MUT Metall Unternehmertisch e.V. Als Vereinigung deutscher Unternehmen der Metallerzeugung, der Metallverarbeitung und des Metallhandels repräsentiert der MUT die Metallindustrie und ihr Wertschöpfungsnetz als Ganzes. Ziel des Vereins ist es, Lösungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Metallwirtschaft zu entwickeln durch Austausch über Branchen- und Verbandsgrenzen hinaus und durch Erarbeiten neuen Wissens. Die Mitglieder arbeiten dafür an der volkswirtschaftlichen Durchdringung des Marktgeschehens und an Hochtechnologieanwendungen. Der MUT kooperiert mit Eurometal und der Deutschen Bank Research und betreibt die MUT Metall Denkfabrik. Die Vereinsmitglieder teilen ihr aus dieser Zusammenarbeit entstehendes neues Wissen mit Hochschulen und Verbänden.

Weitere Infos:

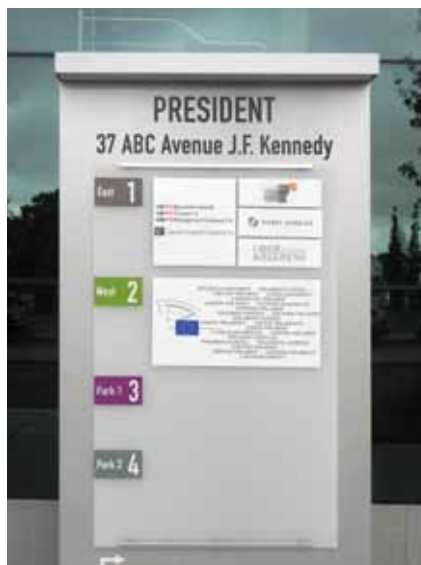
[www.metall-ut.de](http://www.metall-ut.de)

## NEWS ticker

# Technisches Facility Management für „Le Président“ in Luxemburg



Eine Top-Adresse ist die Avenue J. F. Kennedy im Luxemburger Finanzviertel Kirchberg. Dort kümmert sich die FAMIS seit mehr als zwei Jahren um das technische Facility Management in der Immobilie mit dem stattlichen Namen „Le Président“. Genauer gesagt sind es drei Gebäude mit 30.000 qm Bürofläche, die der Commerz Real Investment AG aus Deutschland gehören. Zu den Mietern zählen z. B. das Europa-Parlament, die italienische Bank UBI, zwei Anwaltskanzleien und Cafés. Rd. 700 Menschen finden in dem Gebäudekomplex Arbeit und verlassen sich tagtäglich auf die Dienste der FAMIS. Der international tätige Property Manager Jones Lang LaSalle, der im Auftrag des Eigentümers Commerz Real „Le Président“ verwaltet, beauftragte nach Fertigstellung der Gebäude im Juni 2009



die FAMIS mit der Betriebsführung der technischen Anlagen. Und die sind dort vom Feinsten: ein komplett klimatisiertes Gebäude mit integrierten Kühl- und Heizgeräten in der Decke jedes

Büroraums, erklärt der Projektverantwortliche Frédéric Gerstner von der FAMIS. Die Funktionsweise ähnelt der Fußbodenheizung nur mit zwei vollkommen getrennten Kreisläufen: Im Sommer, wenn es heiß ist, wird gekühlt und im Winter in einem zweiten Kreislauf geheizt. Angeschlossen sind die drei Gebäude übrigens an das Fernwärmenetz Kirchberg. Die Kühlung erfolgt über eine Ammoniak-Kälte-Anlage, FCKW-frei und ozonschonend versteht sich. Wartung und Instandhaltung dieser Anlagen mit höchsten Sicherheitsstandards obliegen der FAMIS, die sich dafür Luxemburger Fachfirmen am Markt bedient.

## Umfangreiche Dienstleistungen aus einer Hand

Doch zur Haustechnik gehört weit mehr: Objektmanager Jean-Louis Rohrmann



und sein Kollege Jean-Yves Quarena haben alle Hände voll zu tun. Da ist zunächst die Trafosanlage als Übergabestation für die Stromversorgung; zu den Aufgaben zählen die komplette Stromversorgung in den drei Gebäuden inkl. der Leittechnik, Wartung, Instandhaltung und Betrieb der Feuerlöschsysteme mit Sprinkleranlagen und Brandmeldeanlagen, der Lüftungsanlagen sowie der Notstromaggregate, von denen es in jedem Gebäude eines gibt. Hinzu kommt die Störungsbehebung. „Im Prinzip kümmern wir uns um alle energietechnischen Anlagen im gesamten Gebäudekomplex“, so Gerstner, „ausgenommen sind lediglich die Aufzüge. Und das 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr.“ Der Vorteil: der Property Manager hat nur einen Ansprechpartner für das gesamte technische Facility Management. Er erhält diese Dienstleistung von der FAMIS aus einer Hand.

Selbstverständlich kommt der Energie-Optimierung heutzutage große Bedeutung zu. Für FAMIS gehört es zum Selbstverständnis, technische Anlagen für den Kunden wirtschaftlich zu betreiben. So auch in „Le Président“. Dazu dient u.a. das monatliche Berichtswesen. Für den reibungslosen Betrieb bedient sich FAMIS Dritter am Markt, schließlich können die beiden FAMIS-Mitarbeiter vor Ort nicht alle Aufgaben alleine erledigen. Zum Zuge kam schon das luxemburgische Beteiligungsunternehmen COMCO für spezielle Reinigungsarbeiten und Hausmeisterdienste am Standort im Rahmen der FAMIS-Dienstleistung. Französisch ist übrigens Arbeitssprache in

„Le Président“, nicht nur in der Kommunikation, sondern auch bei allen schriftlichen Dingen wie Verträgen, Anfragen oder Beauftragung von Firmen. Und da ist das kleine Team um Frédéric Gerstner sehr gut aufgestellt.

### Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Vertragspartner der FAMIS für „Le Président“ ist zwar der Property Manager, aber für kleinere Aufgaben bei den Mietern, z. B. bei einem Umzug innerhalb der Bürogebäude oder beim Installieren eines Warmwasserboilers, zeigt sich der Facility Manager der VSE-Gruppe flexibel und erledigt sie im Einvernehmen mit LaSalle. Überhaupt sei man mit der Arbeit, der Flexibilität und Zuverlässigkeit von FAMIS zufrieden, so Vincent Adam vom Property Manager. „Die Zusammenarbeit ist harmonisch und partnerschaftlich.“

Wichtig für FAMIS, will man doch das Geschäft auf einem interessanten, aber hart umkämpften Markt in Luxemburg kontinuierlich ausbauen.

Weitere Infos:

[frederic.gerstner@famis-gmbh.de](mailto:frederic.gerstner@famis-gmbh.de)

*Das Team vom Président Jean-Yves Quarena, Objektmanager Jean-Louis Rohrmann und Frédéric Gerstner (v.l.n.r.)*



### Finanzviertel Kirchberg

Das Kirchberg-Plateau liegt im Nordosten der Stadt Luxemburg. Zahlreiche Banken, europäische Institutionen wie das EU-Parlament, der europäische Gerichtshof, der europäische Rechnungshof, EUROSTAT und die europäische Investitionsbank haben sich dort niedergelassen. Zudem befinden sich im Kirchberg-Viertel das Messezentrum von Luxemburg, die Handelskammer, das Sport- und Kulturzentrum, das Gebäude der Philharmonie, das Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (Mudam) sowie Shopping-Center und Kinos.





# Energie erfolgreich managen



Energieeffizienz rauf, Energiekosten runter, Umwelt- und Klimaschutz voran – so lauten die wesentlichen Ziele moderner Energiemanagementsysteme. Und ab 2013 wird dieses Thema vor allem für energieintensive Unternehmen in Deutschland eine ernste Angelegenheit.

Dann sollen Erleichterungen im Rahmen der Energie- und Stromsteuern wegfallen. Es sei denn, die Unternehmen verfügen über ein Energiemanagementsystem und verbessern ihre Energieeffizienz. Es geht also um viel Geld: wer mit Energie sparsam umgeht, senkt seine Kosten ohnehin und wer darüber hinaus Energie im Unternehmen erfolgreich managt und damit weitere Einsparpotentiale nachweisbar nutzt, der kann auch künftig mit steuerlichen Erleichterungen beim Strom rechnen. Gleichzeitig schont eine bessere Energieeffizienz die Umwelt und verbessert das ökologische Image des Unternehmens.

## Energiedienstleistungen

Die zentrale Frage lautet: Wie und wo lässt sich Energie effizient einsetzen und wer kann kompetent zur Seite stehen? Der Facility Manager FAMIS hat dazu eine umfangreiche Palette an Energiedienstleistungen entwickelt und in vielen Projekten deutschlandweit bereits erfolgreich umgesetzt. FAMIS verfügt mit ihren Beteiligungen und Partnern aus der VSE-Gruppe über großes Know-how im Energiegeschäft: angefangen beim Energieconsulting über das Energiecontracting bis hin zu branchenspezifischen Lösungen wie im Gesundheitswesen oder im kommunalen und industriellen Bereich. Das weite Feld des Energieconsultings umfasst beispielsweise die Beratung, die Analyse der Energieverbräuche im Unternehmen, die Entwicklung und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen gemeinsam mit dem Kunden und die Erstellung von Energieberichten. Das Energiecontrolling hilft, den Energiever-

brauch im Unternehmen planbar zu machen und entsprechend zu steuern und ist quasi Kern eines funktionierenden Energiemanagementsystems. Bereits kleine investive Maßnahmen oder Änderungen im Verbrauchsverhalten können große Wirkung erzielen.

Ein wesentlicher Baustein im Bereich der Energiedienstleistungen ist das Energiecontracting. FAMIS besorgt im Auftrag des Kunden z.B. Wärme, Kälte, Wasser oder Luft und stellt sie ihm günstig zur Verfügung. Neben der Bereitstellung übernimmt FAMIS zudem Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb der technischen Anlagen – Optimierung der Anlagen inklusive. Der Vorteil: neben der energiewirtschaftlichen Optimierung berücksichtigt FAMIS insbesondere die jeweils aktuellen rechtlichen und steuerlichen Aspekte, die sich für den Kunden in barer Münze auszahlen. Und für den Kunden gut zu wissen: Ein Großteil der Investitionen macht sich über die Lauf-

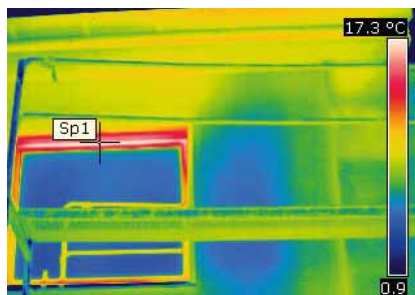
zeit der Maßnahmen durch Energie-Einsparungen und die Nutzung öffentlicher Förderprogramme bezahlt.

Moderne Energiekonzepte mit hohen Anforderungen an Technik und Umwelt setzt FAMIS bei ihren Projekten um, z.B. bei der Saarland-Therme in Rilchingen-Hanweiler oder bei der neuen Stadthalle in Kirchheim-Bolanden .

Zusätzlich bietet FAMIS branchenspezifische Lösungen, z.B. für Krankenhäuser, für die Metallindustrie, für Bürogebäude oder für den Bäderbereich, denn jeder Bereich hat seine energiespezifischen Besonderheiten. Besondere Berücksichtigung finden zudem der Einsatz regenerativer Energien sowie rückbaufähiger Materialien. Alternativen, die in der Gesamtbetrachtung oft günstiger sind als konventionelle Maßnahmen.

Weitere Infos:

[karl-heinrich-de-roi@famis-gmbh.de](mailto:karl-heinrich-de-roi@famis-gmbh.de)



## Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die EU und die Bundesregierung haben sich ehrgeizige Ziele beim Klima- und Umweltschutz gesetzt. Das hat künftig enorme Auswirkungen auf Industrie, Gewerbe und alle Immobilienbesitzer hierzulande.

Konkret:

- ▶ Bis 2020 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien von derzeit 13 auf 25 bis 30 Prozent steigen.
- ▶ Der Anteil der Wärmebereitstellung aus Regenerativen Energien soll bis 2020 von sechs auf 14 Prozent zu legen.
- ▶ Die energetischen Anforderungen an Gebäude werden verschärft: Die Energieeinsparverordnung sieht eine kurzfristige Senkung um 30 Prozent und mittelfristig sogar um 50 Prozent der Energieverbräuche in Gebäuden vor.
- ▶ Der Anteil des Stroms aus Kraft-Wärme-Kopplung soll verdoppelt werden und 25 Prozent 2020 betragen.
- ▶ Außerdem sollen moderne Energiemanagementsysteme eingeführt werden zunächst freiwillig, aber dafür mit finanziellen Anreizen.
- ▶ Zudem gibt es ein ehrgeiziges Programm bei der energetischen Sanierung von Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten oder Bundesliegenschaften.

Wenn auch viele Vorhaben noch nicht in eine endgültige Gesetzesform gegossen sind, am effizienten Umgang mit Energie kommt niemand vorbei. Doch innovative Lösungen sind eine Chance für Unternehmen, denn damit lässt sich auch Geld einsparen.

Infos dazu gibt es unter [www.famis-gmbh.de](http://www.famis-gmbh.de)



## Änderungen gesetzlich bedingter Mehrbelastungen beim Strombezug ab 2012

### Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG):

Ab 01.01.2012 beträgt die EEG-Umlage 3,592 Ct/kWh.

### Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG):

Ab dem 01.01.2012 betragen die Mehrkosten aus dem KWKG-Gesetz:

1. für die Strommenge bis 100.000 kWh/a beträgt der Aufschlag je Abnahmestelle 0,002 Ct/kWh
2. für jede darüber hinausgehende kWh/a beträgt der Aufschlag je Abnahmestelle 0,050 Ct/kWh
3. für letztverbrauchende Unternehmen des produzierenden Gewerbes, für Unternehmen des schienengebundenen Verkehrs sowie für Eisenbahninfrastrukturunternehmen mit einem hohen Stromkostenanteil (größer als 4% des Vorjahresumsatzes) beträgt der Aufschlag abweichend zu 2. 0,025 Ct/kWh

### Stromsteuergesetz (StromStG):

2010 hat der Gesetzgeber beschlossen, dass Energieversorger generell den Regelsteuersatz an Unternehmen verrechnen müssen.

Dieser beträgt 2012: 2,050 Ct/kWh

Über weitere Änderungen wie bei der Stromnetzentgeltverordnung oder der Stromsteuerreduzierung informieren wir Sie gerne.

[info@famis-gmbh.de](mailto:info@famis-gmbh.de) oder [info@energis.de](mailto:info@energis.de)

# Größter Stirlingmotor Südwestdeutschlands im Hallenbad Beckingen im Einsatz

Der derzeit größte Stirlingmotor Südwestdeutschlands steht im Hallenbad Beckingen und sorgt dort im BHKW-Betrieb für warmes Wasser, Heizung und Strom. Das Gerät amerikanischer Bauart ist Bestandteil des intelligenten Energiekonzepts, das FAMIS im Auftrag der Gemeinde Beckingen dort realisiert hat. Der erdgasbetriebene Stirlingmotor hat eine Leistung von 65 kW thermisch und 38 kW elektrisch und erreicht somit eine Anlagengröße, die sich deutlich von den in Deutschland handelsüblichen Stirlingmotoren für den Hausgebrauch unterscheidet. Das Gerät wurde als Prototyp von der RWE AG nach einer Testreihe der FAMIS zur Verfügung gestellt. Er funktioniert in Kombination mit zwei Erdgasspitzkesseln mit einer Leistung von 560 kW. Nach umfangreichen Probeläufen hat der Motor seine

Praxistauglichkeit unter Beweis gestellt und die zum Betrieb notwendige Genehmigung erhalten. Anfang Dezember ging die Anlage offiziell in Betrieb. Mit versorgt wird zudem die erweiterte Realschule in unmittelbarer Nachbarschaft des Hallenbads. Im Rahmen des integrierten Gesamtkonzepts zum Energie- und Wassersparen hat FAMIS die energetische Sanierung des Bads vor zwei Jahren übernommen. Der Facility Manager kümmerte sich um die Erneuerung der Heizungs-, Belüftungs- und Badewassertechnik sowie um die Elektro- und Regeltechnik. Allein der Energiebedarf konnte im Hallenbad



um nahezu 20 Prozent gesenkt und somit ein erheblicher Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung geleistet werden. Die technische Betriebsführung inklusive Fernüberwachung und Energiecontrolling hat FAMIS übernommen. Die Investitionskosten seitens FAMIS für die neue Technik betragen rund 1 Mio. Euro.

Weitere Infos:  
[juergen.bauer@famis-gmbh.de](mailto:juergen.bauer@famis-gmbh.de)

## Stirlingmotor

Der Stirlingmotor erlebt derzeit eine Renaissance. Sowohl in Privathaushalten als auch bei großtechnischen Anwendungen findet er wieder zunehmend Freunde.

Es sind vor allem die Vorteile des Stirlingmotors, die bei Ingenieuren und Tüftlern das Technikherz höher schlagen lassen. In punkto Antriebsenergie ist er relativ anspruchslos und kann mit Erdgas, Öl, Holz

und Biogas betrieben werden. Außerdem arbeitet er geräusch- und wartungsarm und entlastet die Umwelt durch hohe CO<sub>2</sub>-Einsparung. Denn beim Stirling bleibt im Unterschied zu Verbrennungsmotoren das Gas innerhalb des Motors in einer Art geschlossenem Kreislauf und wird nicht an die Umwelt abgegeben.

Da keine Fremdstoffe in den Motor gelangen und die Einzelteile wenig belastet werden, haben Stirlingmotoren zudem eine längere Lebensdauer. Trotz alledem ist dem Stirlingmotor nie der große Durchbruch gelungen.

Der schottische Geistliche Robert Stirling erfand 1816 mit dem gleichnamigen Motor eine Alternative zu den damals aufkom-



menden Hochdruckdampfmaschinen, die wegen der Kesselexplosionen zahlreiche Opfer verursachten. Ende des 19. Jahrhunderts erlebte der Stirlingmotor seine erste Blütezeit in Haushalten des Bürgertums zum Antrieb von Ventilatoren. In den 30er Jahren entwickelte die niederländische Firma Philips den Motor weiter, um ihn in Gegenden ohne Stromversorgung

einzusetzen. Zwar forschten diverse Industrieunternehmen nach Kriegsende weiter, aber eine konkurrenzfähige Serienreife erzielte der Stirlingmotor nie. Erst mit Aufkommen der Kraft-Wärme-Kopplung in den 70er Jahren sollte sich das ändern. In Kombination mit Block-Heizkraftwerken oder Erdgasspitzkesseln entwickelt der Stirlingmotor seine Stärken. Mit zunehmender Ressourcenknappheit gewinnt der gute alte Stirlingmotor neue Aufmerksamkeit. Er lässt sich ideal in bestehende Heizsysteme integrieren und hat einen Wirkungsgrad von rund 90 Prozent. Stirlingmotoren sind in der Lage, den Wärmebedarf eines Einfamilienhauses komplett und rund die Hälfte des Strombedarfs zu decken.



FAMIS-Prokurist Karl-Heinrich de Roi, FAMIS-Geschäftsführer Stefan König, Bürgermeister Erhard Seger, der ehemalige Staatssekretär Klaus Borger, der 2. Beigeordnete Walter Ewen und SPD-Fraktionsvorsitzender Stefan Krutten (v.l.n.r.) nahmen per Knopfdruck den Stirlingmotor offiziell in Betrieb.



Bernd Brachmann, Sascha Welsch und Karl-Heinrich de Roi (v.l.n.r.).

## Grüner Weg in Beckingen

Die Gemeinde Beckingen geht im Saarland bei Energieprojekten einen eigenen Weg und setzt dabei verstärkt auf partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Im Interview: der Beckinger Bürgermeister Erhard Seger.

Die Nullemissionskommune ist in aller Munde. Was macht die Gemeinde Beckingen?

**Wir gehen unseren eigenen Weg und haben einen Energiebeirat installiert. Er besteht aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Verwaltung und der Bevölkerung. Das gebündelte Know-how und die Erfahrung fließen in anstehende Energieprojekte ein. Diese Vorgehensweise erspart uns beispielsweise Geld für teure Gutachten.**

Wo kommen regenerative Energien zum Einsatz?

**Wir haben bereits eine 43 kW-Photovoltaikanlage als so genanntes Bürgerkraftwerk auf dem Dach der Deutschherrn-Halle in Betrieb sowie weitere Anlagen auf dem Dach der Kultur- und Sporthalle in Düppenweiler. Zusätzliche 1.500 Quadratmeter Dachfläche auf öffentlichen Gebäuden haben wir zur Verfügung gestellt. Drei Firmen aus der Gemeinde installieren dort ebenfalls Solarzellen. Das Bürgerkraftwerk**

**haben wir gemeinsam mit den Stadtwerken Dillingen auf den Weg gebracht. Die Stadtwerke sind als angrenzendes Unternehmen an unsere Gemeinde unser natürlicher Partner. Zudem verfügen sie über viel Erfahrung bei der Nutzung von Sonnenenergie in Form von Bürgerbeteiligungen.**

Und was ist mit Windenergie?

**Der Masterplan Energie der Landesregierung weist den östlichen Teil unserer Gemeinde als besonders geeignet für die Nutzung von Windenergie aus. Zurzeit untersuchen wir mit den Stadtwerken Dillingen und energis detailliert mögliche Standorte. Im Gemeinderat besteht über die verstärkte Nutzung der Windkraft Konsens.**

Welche Rolle spielen Energieeffizienz und innovative Techniken?

**Der Einsatz des Stirlingmotors im Hallenbad ist ein Beispiel für die vielfältigen Anstrengungen der Gemeinde, verstärkt effiziente und Energie sparende Techniken und Verfahren einzusetzen. Wir verfügen nicht über das technische Know-how und sind deshalb froh, mit FAMIS einen erfahrenen Partner an unserer Seite zu haben. FAMIS hat das entsprechende Know-how, um ein umweltfreundliches und Ressourcen schonendes Energiemanagement im**

**Beckinger Hallenbad zu gewährleisten. Des Weiteren haben wir in öffentlichen Gebäuden, z.B. im Rathaus, Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt. Auf diesem Gebiet besteht in anderen öffentlichen Gebäuden in naher Zukunft weiterer Handlungsbedarf.**



## Die Gemeinde Beckingen

Neun ehemals selbständige Orte des Haustadter Tals haben sich 1974 zur Gemeinde Beckingen zusammengeschlossen. Die Gemeinde gehört zum grünen Landkreis Merzig-Wadern und hat rd. 16.000 Einwohner. Flächenmäßig ist Düppenweiler mit seinem historischen Kupferbergwerk der größte Ortsteil; einwohnermäßig Beckingen, das bereits um 1300 als Komturei des Deutschen Ritterordens entstand.

Weitere Infos: [www.beckingen.de](http://www.beckingen.de)

## Mit Durchblick klar auf Qualitätskurs – Breer Gebäudedienste aus Heidelberg



➔ Wenn Sauberkeit und Hygiene eine wichtige Rolle spielen, ist hier die richtige Adresse. Und wer dazu noch großen Wert auf Topqualität legt, entscheidet sich für die Breer Gebäudedienste.

Das mittelständische Unternehmen aus Heidelberg hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem Top-Dienstleister im Gebäudereiniger-

Handwerk entwickelt. Das wissen zahlreiche Hotels, Krankenhäuser, Banken, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zu schätzen. Ob nun die SAP Arena in Mannheim, das Marriott-Hotel in Heidelberg, die Pfalzwerke, die BG Unfallklinik und BASF in Ludwigshafen, das Holi-

day Inn in Walldorf, HeidelbergCement Group oder der Finanzdienstleister MLP, sie alle haben eines gemein: sie setzen konsequent auf die Fachkräfte von Breer. Und darauf ist Verlass. Kein Fleck, der nicht entfernt würde, kein Wetter, das sie aufhält, kein Problem, das nicht lösbar

wäre. Qualität, Flexibilität, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit haben

sich die Breer-Mitarbeiter auf ihre Fahnen geschrieben. Mit modernem Reinigungsgerät sorgen sie für saubere Büros und Fenster mit Durchblick, kümmern sich in Hotels um alle Reinigungsdienstleistungen vom sauberen Teller bis zum gebügelten Hemd, verantworten die Un-

terhaltsreinigung in Veranstaltungshallen von der Endreinigung bis zu Hausmeisterdiensten und laufen bei anspruchsvollen Hygienemaßnahmen wie in Krankenhäusern und Altenheimen zur Hochform auf. Und wenn es mal schwierig wird wie bei der Bauendreinigung oder besonders hartnäckigen Verschmutzungen, z. B. in der Industrie, dann rückt ein flexibler Spezialtrupp aus und sorgt für klare Verhältnisse.

### Hohe Ansprüche an Qualität und Mitarbeiter

Das von Karl Breer jun. 1992 in Heidelberg gegründete und zertifizierte Unternehmen mit seinen heute rd. 700 Mitarbeitern ist vorrangig in Baden-Württem-

**BREER**<sup>®</sup>  
Gebäudedienste



berg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Südhessen unterwegs. Zudem hat Breer Beteiligungsunternehmen in der Schweiz bei Zürich, in Stuttgart und in Ludwigshafen. Die Verwaltung mit ihren rd. 20 Mitarbeitern sitzt im Gewerbegebiet im Heidelberger Stadtteil Handschuhsheim. Der Großteil der Reinigungsfachkräfte arbeitet direkt bei den Kunden vor Ort. Allein 180 Mitarbeiter sind in Hotels tätig und ca. 150 im Klinikbereich. Zwar bleiben sie Angestellte bei Breer, arbeiten aber im Rahmen eines Werksvertrags direkt für den Kunden. Und das ist gewollt, denn es erhöht die Identifikation mit dem Kunden. Dass sich die Mitarbeiter bei Breer wohlfühlen, zeigen die geringe Fluktuation und der niedrige Krankenstand. Und da hat der geschäftsführende Gesellschafter Karl Breer eine simple Erklärung auf Lager: „Wir stellen hohe Ansprüche an die Qualität unserer Dienstleistung und an unsere Mitarbeiter. Dafür zahlen wir anständige Löhne, bieten flexible Arbeitszeitmodelle, Fortbildungen, Aufstiegsmöglichkeiten beispielsweise zum Objektleiter, bilden junge Menschen aus – jüngst wieder 13 gewerbliche und zwei kaufmännische Azubis –, fördern eigenständiges Arbeiten und tragen zu einem guten Arbeitsklima bei.“ In der Tat ein anspruchsvolles Unterfangen. Denn bei Breer arbeiten 55 Nationen aus fünf Kontinenten. Kaum eine Sprache, die nicht vertreten ist und da hilft der Firmenchef schon mal mit, wenn es irgendwo ein unversschuldetes Problem z. B. mit einer Behörde gibt. „Das gute interkulturelle Miteinander ist uns wichtig, schließlich wird es in Deutschland immer schwieriger, Fachpersonal zu finden“, so Breer. Und da hat die ganze Branche schon seit eh und je mit einem Imageproblem zu kämpfen. Der Beruf des Gebäudereinigers hat nichts mit Putzlappen und Schrubber zu tun. Die heutigen eingesetzten Materialien in Gebäuden verlangen für ihre Reinigung absolutes Fachwissen. Die Ausbildung dauert nicht umsonst drei Jahre.



*Führt die Geschäfte in Heidelberg:  
Karl Breer ...*

Außerdem ist in Deutschland kaum bekannt, dass die Branche schon fast 80 Jahre als Vollhandwerk anerkannt ist und hierzulande mit ca. 17.000 Unternehmen rund 532.000 Beschäftigte zählt und einen Umsatz von 11,5 Mrd. Euro erzielt. Arbeitslosigkeit und Stellenmangel sind den Gebäudereinigern in der Regel ein Fremdwort.

### **Tradition wird groß geschrieben**

Breer – das steht für Tradition. 1897 gründete bereits der Urgroßvater Carl Breer das Unternehmen. Damals noch als Schreinerei mit dem Nebengeschäft Schaufensterreinigung. Großvater und Vater bauten das Geschäft im sauerländischen Iserlohn in Nordrhein-Westfalen weiter auf. Steil bergauf ging es in den 60er und 70er Jahren mit Beginn des Outsourcings von Dienstleistungen in den Unternehmen. 1985 trat mit Karl Breer jun. die vierte Generation ins Unternehmen ein und führt heute die Breer Gebäudedienste GmbH in Heidelberg, während sein Bruder Jens die Geschicke in Iserlohn lenkt.

Um nachhaltiges Wachstum zu generieren und die langjährigen Geschäftsbe-



*... zusammen mit Lutz Koch.*

ziehungen zur FAMIS-Gruppe auf neue Füße zu stellen, entschloss sich Karl Breer 2008, 45 Prozent des Unternehmens in Heidelberg an die FAMIS zu verkaufen. „Und das haben bis heute beide nicht bereut“, erklärt FAMIS-Geschäftsführer Lutz Koch, der auch bei Breer in der Geschäftsführung ist.

Eine Win-win-Situation für beide Partner, die die Vorteile eines Konzerns mit denen eines kleineren flexiblen Unternehmens optimal verknüpft. Die Tendenz bei den Kunden ist klar: Sie wollen einen Ansprechpartner haben, der sie von allen Diensten entlastet, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Ziel von Breer und FAMIS ist es, diese Dienstleistungen möglichst aus einer Hand aus der eigenen Unternehmensgruppe zu erbringen. Daran arbeiten beide mit Hochdruck weiter.

#### Weitere Infos:

[Breer Gebäudedienste Heidelberg GmbH](#)

[Fritz-Frey-Straße 17](#)

[69121 Heidelberg](#)

[Telefon 06221 915999 76](#)

[Telefax 06221/ 915999 98](#)

[karl.breer@breer-hd.de](mailto:karl.breer@breer-hd.de)

[www.breer.de](http://www.breer.de)

## FAMIS für vorbildliche Anlagensicherheit ausgezeichnet



Der erstmalig bundesweit vergebene Anlagensicherheits-Award in der Kategorie Aufzüge geht 2011 an den Facility Manager FAMIS. Jochem Grassmück, stellver. Geschäftsführer des Verbands der TÜV e.V. aus Berlin, überreichte für die zugelassenen Überwachungsstellen (ZÜS) die Auszeichnung an FAMIS-Geschäftsführer Stefan König und an Hans-Jürgen Biwer, Leiter Technischer Betrieb und Service.

Die ZÜS sind Organisationen, deren unabhängige Fachleute die Anlagensicherheit kontrollieren und überwachen. Der Award wird an Unternehmen vergeben, deren Anlagensicherheit sich bei den Prüfungen als vorbildlich und zukunftsweisend erwiesen hat und höchsten Standards genügt. Bewertet wird u. a. der Anlagenzustand bei Beginn wiederkehrender Prüfungen nach der Betriebsicherheitsverordnung, die von den Unternehmen vorbeugend vorgenommenen Instandhaltungsmaßnahmen sowie der Umgang mit Schäden und bei der Prüfung festgestellten Mängeln. Die ZÜS-Sachverständigen beurteilen zudem die unternehmensinterne Kommunikation über Anlagensicherheit und die Sicherheitskultur im Unternehmen.

„Für die FAMIS hat die Auszeichnung durch die unabhängigen Sachverständigen einen hohen Stellenwert und ist Beweis für die hohe Qualität unserer Dienstleistungen. Der Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Know-how für die hohe Anlagensicherheit sorgen“, so Hans-Jürgen Biwer.

Weitere Infos:

[Hans-juergen.biwer@famis-gmbh.de](mailto:Hans-juergen.biwer@famis-gmbh.de)



*Andreas Geck, Jochem Grassmück, Stefan König, Armin Stein, Johannes Näumann, Marc Schenk und Hans-Jürgen Biwer (v.l.n.r.).*

# Mit den Anforderungen der Kunden wachsen ...

## FAMIS mit neuen Strukturen auf Wachstumskurs



FAMIS hat bereits vor geraumer Zeit die Zeichen der Zeit für mehr Wachstum erkannt und ist inzwischen mit Erfolg in der Großregion SaarLorLux und in weiten Teilen Deutschlands aktiv. Neben dem Hauptsitz in Saarbrücken ist FAMIS an den Standorten Luxemburg, für die südliche Region in Frankfurt-Alzenau, Ludwigshafen und Heidelberg sowie für die Region Mitte und Nord in Essen vertreten. Namhafte Kunden stehen auf der Referenzliste wie Linde in Köln, die NRW.Bank in Münster, die DEKA-Immobilien in Freiburg, das Schloss in Bad Homburg, Quatron in Düsseldorf, Schott Solar in Alzenau, der FISP Ford Industrial Supplier Park in Saarlouis oder Le Président auf dem Luxemburger Kirchberg. Wer in der „Bundesliga“ mitspielen will, braucht professionelle Strukturen, die den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Der Kunde wünscht einen kompetenten Ansprechpartner vor Ort, zuverlässig, schnell erreichbar, der die Bedürfnisse des Kunden versteht. Darauf hat sich FAMIS eingestellt und die Vertriebsstrukturen neu geordnet und zwar in zwei große Bereiche:

### Markt gibt Strukturen vor

Um das integrierte Facility Management kümmern sich von Seiten des Vertriebs Geschäftsführer Stefan König, Christina Ney, die auch Vertriebssteuerungs- und Koordinationsaufgaben übernommen hat, und Jürgen Bauer aus Saarbrücken, Frank Cox für die Region Süd und Werner Sosnowski für die Region Mitte und Nord. Schwerpunkte sind vertriebliche Aspekte beim Betrieb der technischen Anlagen sowie des infrastrukturellen Facility Managements, z. B. bei Reinigungs- und Unterhaltungsdienstleistungen. Der Bereich Energiedienstleistungen hat in jüngster Zeit deutlich an Dynamik zugelegt und gewinnt auch im Facility Management zunehmend an Bedeutung. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, hat FAMIS den Vertrieb speziell für diesen Bereich gestärkt. Um den Vertrieb von Energiedienstleistungen und des Projektmanagements kümmern sich deutschlandweit Karl-Heinrich de Roi, Vincenzo Milazzo, Ralph Schrickel und Sascha Simmet aus Saarbrücken sowie Michael Bethge aus Frankfurt-Alzenau. Beim Projektmanage-

ment geht es vertrieblicherseits vor allem um Neubau- und Sanierungsmaßnahmen wie Planungsarbeiten bei technischen Anlagen oder um die Erstellung von Energiekonzepten. Bei den Energiedienstleistungen ist der FAMIS-Vertrieb erster Ansprechpartner bei allen Fragen des Energie-Consultings und -Contractings. Wichtig und interessant für alle Kunden aus Kommunen, Industrie, Gewerbe und dem Gesundheitswesen: FAMIS kennt sich vor allem bei Fragen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen wie Fördermöglichkeiten bei Energieeffizienz-Maßnahmen, EEG oder KWK sehr gut aus.

Neu aufgestellt hat FAMIS auch das sogenannte nachgelagerte Geschäft des Vertriebs mit Angebotserstellung, Kalkulation und Vertriebscontrolling zentral in Saarbrücken. Darum kümmern sich Björn Ruhenstroth, Detlef Berger, Barbara Petry und Anna Both. Jeanette Heitz ist außerdem Ansprechpartnerin für Fragen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit.

Stefan König



Christina Ney



Jürgen Bauer



Frank Cox



Werner Sosnowski



Karl-Heinrich de Roi



Vincenzo Milazzo



Ralph Schrickel



Sascha Simmet



# FAMIS

GRUPPE



## Region Saarland

Preußenstraße 19  
66111 Saarbrücken  
Telefon 0681/607 1000

## Luxemburg

40, rue des Bruyères  
L-1274 Howald /Luxembourg  
B.P. 1036 Lux-Gare L 1010  
Telefon 00352 49 62 120

## Region Süd

**Ludwigshafen**  
Kurfürstenstraße 29  
67061 Ludwigshafen  
Telefon 0621/585 2371

## Heidelberg

Fritz-Frey-Straße 17  
69121 Heidelberg  
Telefon 06221/915 999 64

## Frankfurt-Alzenau

Siemensstraße 100  
63755 Alzenau  
Telefon 06023/960 313

## Region Mitte und Nord

**Essen**  
Baedeker Straße 5  
45128 Essen  
Telefon 0201/12 28424

**FAMIS Gesellschaft für  
Facility Management und  
Industrieservice mbH**

[www.famis-gmbh.de](http://www.famis-gmbh.de)  
[info@famis-gmbh.de](mailto:info@famis-gmbh.de)

Sitz der Gesellschaft Saarbrücken